

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 2.

Dinstag den 4. Jänner

1859.

3. 1. a (1)

Am 11. März 1859, als am Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches Ihrer k. k. Majestäten in der Adelsberger Grotte, wird mit der Bethellung der „krainischen Adelsberger Grotten-Invaliden-Stiftung“ vorgegangen werden.

Zum Genuße dieser Stiftung sind Einer oder mehrere im Allerhöchsten Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhause untergebrachte Krieger berufen, wobei die in Adelsberg und in deren Ermanglung andere in Krain geborne Invaliden den nächsten Anspruch haben.

Der am 11. März 1859 zur Vertheilung bestimmte Betrag beläuft sich auf 47 fl. 25 kr. österr. Währung.

Die Besuche haben folgende Belege zu enthalten:

- 1) den Kaufschein zur Beurteilung des Alters, und zum Beweise der Gebürtigkeit aus Adelsberg oder doch aus Krain;
- 2) den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militärabschied, Patental-Invaliden-Urkunde u. dgl.
- 3) den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesem Kriegsdienste invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;
- 4) die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheiratet, Witwer, Versorger anderer Personen ist;
- 5) das pfarramtliche obrigkeitlich vidirte Dürftigkeits-Zeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerial-Bezug, irgend welchen Dienst, oder ein sonstiges öffentliches oder privates Benefizium hat.

Die diesfälligen, nach dem Finanz-Ministerial-Erlasse vom 19. März 1858, Z. 12999, stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde des Domizils des Bewerbers an den k. k. Statthalter von Krain, welchem das Recht der Vertheilung stiftbriefsmäßig zusteht, längstens bis 15. Februar 1859 gelangen zu machen.

3. 3. a (1)

## Kundmachung.

Die erste diesjährige theoretische Prüfung aus der Verrechnungskunde wird am 31. Jänner 1859 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlaß des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichs-gesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach S. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Verrechnungskunde für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 23. Dezember 1858.

3. 2. a (1)

## Kundmachung.

Bei diesem Landesgerichte ist die Stelle eines Diurnisten mit dem Taggelde von 70 kr. öst. W., jedoch mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Taggelder bis zum Maximalbetrage von 1 fl. öst. W., sogleich zu besetzen. Geeignete Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, an vorzüglich ihre belegten Gesuche bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen und sich wo möglich auch persönlich vorzustellen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes. Laibach am 2. Jänner 1859.

3. 694. a (3)

## Rezitations-Kundmachung.

Zu Folge Mittheilung der löblichen priv. österr. Nationalbank in Wien vom 16. November 1858, Z. 9430 St. G., wird im Grunde der Beistimmung Sr. Erzellenz des Herrn Finanz-Ministers der zur Staatsdomäne Laibach in Krain gehörige Forst Blegas im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden veräußert werden.

Dieser Staatsforst Blegas liegt im politischen Bezirke Laibach in Krain, umfaßt in den vier Steuergemeinden: Salimlog, Leskouca, St. Nikolai und Scornarovan die Parzellen 836, 837a, 837b, 838, 816, 817, 1276, 681 und 826, welche ein zusammenhängendes Ganze mit einem Katastral-Flächenmaße von 1884 öst. Joch 1064 □ Klstr. bilden, wovon auf Hochwald 1720 Joch 266 □ Klstr., auf Wiesen u. Weiden 162 Joch 879 □ Klstr., auf Dedungen . . . 1 Joch 1519 □ Klstr.,

zusammen obige 1884 Joch 1064 □ Klstr. entfallen.

Der Katastral-Reinertrag beträgt 199 fl. 55 kr. B. W.;

die jährlichen l. f. Steuern sammt Gemeindefuzschlägen 65 fl. 11 $\frac{3}{4}$  kr. B. W.

Die Versteigerung wird unter Vorbehalt der höhern Genehmigung des Resultates bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach am 10. Februar 1859 Vormittags 10 Uhr stattfinden, und als Ausrufspreis der Betrag von 8000 fl. C. M., d. i. 8400 fl. öst. W. angenommen werden.

Hiebei werden auch schriftliche versiegelte Anbote (Offerte) und zwar bis 5. Februar 1859 bei der priv. österr. Nationalbank in Wien und bis 9. Februar 1859 Mittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach angenommen werden.

Vor Beginn der mündlichen Feilbietung hat Jeder, der sich daran betheiligen will, einen dem zehnten Theile des Ausrufspreises gleichkommenden Betrag als Badium zu Händen der Versteigerungs-Kommission bar, oder in öffentlichen, auf Ueberbringer lautenden österr. Staatspapieren, welche letztere jedoch nur um 2% unter dem Wiener-Tageskurse angenommen werden, zu erlegen, und die Feilbietungsbedingungen zum Beweise, daß er sie kenne und sich denselben unbedingt unterziehe, zu unterfertigen. Die schriftlichen Offerte müssen mit einer Stempelmarke von 30 kr. ö. W. und mit dem 10% Angelde versehen, mit dem Tauf- und Familien-Namen des Differenten, dann Charakter und Wohnort desselben unterfertigt, und es muß in denselben das bestimmte Anbot in Ziffern und Buchstaben in öst. Währung ausgedrückt sein. Auch dürfen die Offerte keine, mit den Verkaufsbedingungen nicht im Einklange stehende Klausel, sondern sie müssen vielmehr die Erklärung enthalten, daß der Different diese Verkaufsbedingungen genau kenne, und sich denselben in allen Beziehungen unbedingt unterwerfe.

Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen berechtigt ist.

Wer für einen Dritten ein Anbot machen will, hat seine rechtsförmlich für diesen Akt ausgestellte, gerichtlich oder notariell legalisirte Vollmacht beizubringen.

Der Forst Blegas wird übrigens wie er liegt und steht veräußert.

Es übernimmt daher das h. Domainen-Aerial keine wie immer geartete Haftung für das angegebene Flächenmaß, oder das Erträgniß desselben, oder die darauf haftenden Dienstbarkeiten der Holz-, Weide- und Streu-Servitut.

Nr. 11021.

Belangend den Umfang derjenigen auf diesem Staatsforste haftenden Servitutlasten, welche von Seite der Reichsdomäne Laibach bei der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Landes-Kommission in Laibach bereits angemeldet worden sind, gibt die bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach erliegende Beschreibung dieses Waldes, welche jedem Kaufwilligen zur Einsichtnahme offen steht, die Aufklärung, ohne daß jedoch für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Servituten-Anmeldungs-operate eingestanden wird. Dasselbst so wie beim k. k. Verwaltungsamte der Staatsdomäne Laibach erliegen nebst dieser Beschreibung die Verkaufsbedingungen und die bezüglichen Schätzungsprotokolle zu Jedermanns Einsicht bereit.

Während der Dauer der mündlichen Versteigerung werden schriftliche Offerte nicht mehr zugelassen, so wie auch nach dem Abschlusse der Feilbietungs-Verhandlung kein mündlicher Anbot mehr angenommen wird.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 21. Dezember 1858.

3. 704. a (1)

## Kundmachung.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Zilli ist eine Adjunkten-Stelle mit dem Jahresgehälte von 735 fl., oder im Falle einer stufenweisen Vorrückung der angestellten Adjunkten von 525 österr. Währung, erlediget.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis zum 26. Jänner 1859 beim Präsidium des gedachten Kreisgerichtes einzubringen.

Zilli am 29. Dezember 1858.

3. 705. a

## Konkurs.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im Pesther Postbezirke, mit dem Gehälte von 525 Gulden, gegen Erlag der vorgeschriebenen Kaution von 600 Gulden österreich. Währung, ist zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprach- und Postmanipulations-Kenntnisse, insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen Offiziäls-Prüfung, im vorgeschriebenen Wege längstens bis 8. Jänner 1859 bei der Postdirektion in Pesth einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Postbeamten oder Diener dieses Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion Brieß am 26. Dez. 1858.

3. 2353. (1)

## Edikt.

Von dem k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Hranilovich und seinen allfälligen, hiergerichts ebenfalls unekanntten Erben oder Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes hiemit erinnert:

Es haben wider sie die Karl Feix'schen Erben von Wöttling sub praes. 13. d. M. die Klage auf Zuerkennung des durch Ererbung erworbenen Eigenthums der im Sprengel dieses Kreisgerichtes gelegenen landtäfelichen Hranilovich-Wäldt eingebracht, und es sei darüber die Verhandlungstagsatzung auf den 18. März 1859 um 9 Uhr früh mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hiergerichts bestimmt worden.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung in der Person des hieortigen Advokaten Herrn Dr. Jos. Kosina einen Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Klagsache nach den bestehenden Vorschriften ausgeführt und entschieden werden wird, falls die Beklagten bis hin nicht einen andern Sachwalter aufstellen und solchen diesem Gerichte nicht namhaft machen sollten.

Neustadt am 14. Dezember 1858.



3. 2344. (2) Nr. 8381.

**E d i k t**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22. September 1858 mit Testamente verstorbenen Bürgerz und Weisgarbermeisters Matthäus Braug, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 21. Jänner 1859 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in soferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. November 1858.

3. 2350. (2) Nr. 3854.

**E d i k t**

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 29. September d. J., 3. 2790, wird bekannt gemacht, daß, da zu der ersten Feilbietung kein Kauf-lustiger erschienen ist, am 24. Jänner 1859 zur zweiten Feilbietung der, dem Josef Simonzhitz von Dobrova gehörigen, im Klingensfelder Grundbuche sub Rekt. Nr. 3461 vorkommenden, gerichtlich auf 865 fl. 20 kr. C. M. bewerteten Subrealität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rastendorf, als Gericht, am 24. Dezember 1858.

3. 2326. (2) Nr. 2608.

**E d i k t**

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Johann Penza von Arschitz, wegen aus dem Vergleiche vom 20. September 1852 schuldigen 11 fl. 20 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 89 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 87 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 24. Jänner, auf den 25. Februar und auf den 21. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 13. September 1858.

3. 2327. (2) Nr. 2609.

**E d i k t**

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Martin Baggische von Imene, wegen aus dem Vergleiche ddo. 20. September 1852, 3. 541, schuldigen 13 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 17 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 121 fl. 35 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 24. Jänner, auf den 25. Februar und auf den 21. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 13. Oktober 1858.

3. 2328. (2) Nr. 2610.

**E d i k t**

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Johann Saman von Drama, wegen aus dem Urtheile vom 3. Dezember 1851, 3. 3604, schuldigen 3 fl. 28 1/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinhof sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 344 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 24. Jänner, auf den 25. Februar und auf den 21. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schät-

zungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 13. Oktober 1858.

3. 2329. (2) Nr. 2411.

**E d i k t**

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Tomche von Glogobizavas Haus - B. 8, gegen Martin Mohar von Nerslavs, wegen aus dem Erkenntnisse ddo. 15. Oktober 1857, 3. 3441, schuldigen 57 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Berg - Nr. 1251 vorkommenden Weingartrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 10. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 24. September 1858.

3. 2332. (2) Nr. 3178.

**E d i k t**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Exekutionsführers Blas Kofel die in seiner Exekutionsfache gegen Martin Bodnig von Ermern, polo. 212 fl. 30 kr., mit diesgerichtlichem Bescheide vom 26. Juni 1858 3. 2333 bewilligte exekutive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, in Ermern liegenden, im Grundbuche des Pfarrhofes Allack sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität auf den 22. Dezember 1858, 22. Jänner und 22. Februar 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem vorigen Anhang übertragen worden sei.

Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Bartolomäus Bodnig, Gertraud, Martin, Andreas, Lukas un Helena Schontar, Lorenz Koschier, Helena Schifferer, Lorenz Bodnig, Casper Pinter, Mathias un Anna Bodnig bekannt gegeben, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte der Herr Johann Kunsel von Laas als Curator ad actum aufgestellt worden ist.

Laas am 31. August 1858.

3. 4613.

Anmerkung: Ueber Einverständnis des Blas Kofel und Martin Bodnig wurde die erste exekutive Feilbietung als abgehalten angesehen, demnach zur zweiten geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, den 19. Dezember 1858.

3. 2330. (2) Nr. 2720.

**E d i k t**

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Stritar von Brod, gegen Martin Schintizh von Dstere, wegen aus dem Vergleiche vom 2. August 1857, 3. 1475, schuldigen 30 fl. 17 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 279 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 448 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 1. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 22. Oktober 1858.

3. 2348. (2) Nr. 4323.

**E d i k t**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Motizh von Neudorf, gegen Thomas Paulin von Kruschke, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Dezember 1848, schuldigen 355 fl. 44 kr. C. M. oder 924 fl. 52 kr. 5 W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlitz sub Urb. Nr. 457, Urb. Nr. 235/226 vorkommenden Realität sammt An- und Zu-

gehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 880 fl. C. M. oder 924 fl. 52 kr. Währung, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfahrungen auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 9. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. Dezember 1858.

3. 2349. (2) Nr. 3407.

**E d i k t**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Maffi von Großberg, gegen den minderj. Josef Gregorz von Runarsku, unter Vertretung seines Vaters Josef Gregorz in Trieß, wegen aus dem Urtheile vom 14. Mai 1858, 3. 1520, schuldigen 498 fl. 50 kr. 52 W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Grafschaft Auersperg sub Urb. Nr. 947/294 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. 52 W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfahrungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 8. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 30. November 1858.

3. 2351. (2) Nr. 3122.

**E d i k t**

Von dem k. k. Bezirksamte Trefsen, als Gericht, wird der Anna Erjaug von Moräutsch und ihren Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider sie Johann Simonzhitz von Moräutsch sub praes. s. d. M., 3. 3122, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums des im Grundbuche von Thurn-Gallenstein sub Berg - Nr. 8 vorkommenden Weingartens in Mazonik aus dem Titel der Erfindung hieramts angebracht, worüber die Tagfahrung zum mündlichen Verfahren auf den 29. März 1859 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Andreas Dven von Sabroul als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit verhandelt werden wird.

Dessen werden die Anna Erjaug und ihre Rechtsnachfolger zur Wahrung ihrer Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Trefsen, als Gericht, am 9. November 1858.

3. 2352. (2) Nr. 3121.

**E d i k t**

Von dem k. k. Bezirksamte Trefsen, als Gericht, wird dem Anton Verpar von Dobrava, dann Franz Hrovath von Leiten und deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider sie Josef Suppanzhitz von Dobrova sub praes. s. d. M., 3. 3121, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der im Grundbuche Herrschaft Eisenberg sub Top. Nr. 441 und 490 vorkommenden Weingärten in Litzig aus dem Titel der Erfindung hieramts eingebracht, worüber die Tagfahrung auf den 28. März 1859 Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Tome von Dobrava als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit verhandelt werden wird.

Dessen werden Anton Verpar, Franz Hrovath und ihre allfälligen Rechtsnachfolger zur Wahrung ihrer Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Trefsen, als Gericht, am 10. November 1858.

3. 2340. (2) Nr. 20103.

**E d i k t**

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 11. Dezember l. J., 3. 6558, wider Martin Järz von Dile, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden und es wird demselben unter Einem Andreas Joger von Dile als Kurator bestellt.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Dezember 1858.